

Bericht Studienfahrt Athen

Die Studienfahrt des Jahres 2017 hatte ein mediterranes Ziel: die Hauptstadt Griechenlands steuerten wir im Oktober 2017 für eine Woche an. Mit im Gepäck waren viel Neugier, Wissensdurst und gute Laune.

Nach der Ankunft am späten Samstagnachmittag verbrachte man den Sonntag mit dem Kennenlernen der Stadt: eine von den Studenten organisierte Tour zu den Kirchen und Kapellen und eine anschließende Führung durch die Stadt verschafften etwas Basiswissen zur Stadt und einen guten Überblick für die weiteren Tage. Unser Stadtguide Irini, die selbst seit Jahren in Athen wohnt, führte uns durch die geheimen Ecken der Stadt und stattete uns mit ihren Geheimtipps zu Kunst und (Essens-)kultur aus, die uns während der gesamten Zeit stets weiterhalfen. Viele gemütliche Pausen und Abendessen konnten wir so in herzlichen und guten Lokalen verbringen. Allgemein staunten wir, wie herzlich uns Athen und seine empfangen haben: stets begegnete uns Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit.



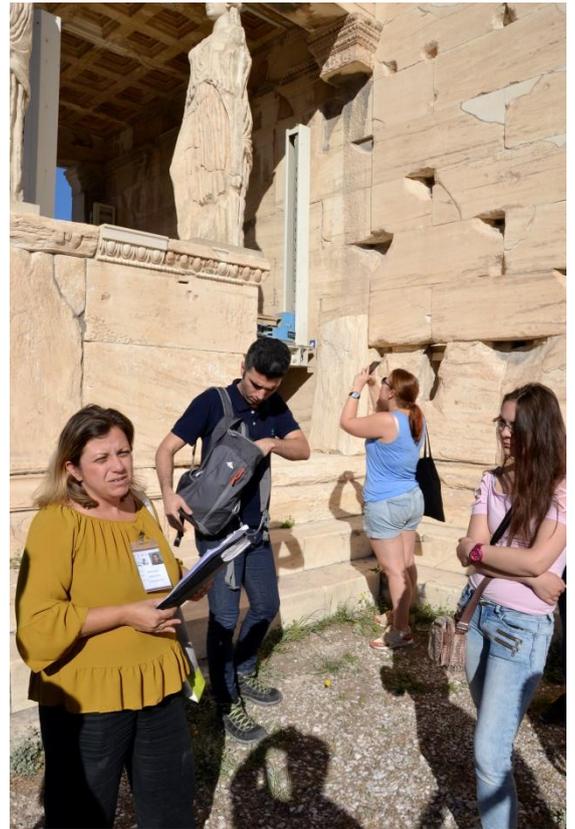
So auch in den Museen, die wir nicht nur besuchen durften, sondern auch einen Blick hinter die Kulissen in die Werkstätten werfen durften.

Das Restaurierungsteam des Benaki Museums stellte uns ihre Teams, Projekte, Methoden und Arbeitsmittel vor und nahm sich die Zeit, uns beide Standorte zu zeigen sowie sämtliche Fragen zu beantworten und auf Anregungen einzugehen. Wie geht man mit einer mechanisierten Spielzeugpuppe aus verschiedenen Materialien um, wie kann ein großes Fliesendekor sicher ausgestellt werden? Neben der Vorstellung individueller Konzepte erhielten wir auch Einblicke in die derzeit dort laufenden Forschungen.

Auch das Restaurierungsteam des byzantinischen Museums erlaubte uns nicht nur den kostenfreien Besuch der modernen, unterirdischen gelegenen Ausstellung: im Anschluss durften wir den gesamten Anbau der Restaurierungswerkstätten besichtigen. Die Restauratorinnen und Restauratoren präsentierten ihre Arbeiten und fragten stets auch nach unseren Ansichten und

Meinungen. Viele interessante Gespräche und Diskussionen entstanden, die nicht nur einen Austausch, sondern auch neue Denkanstöße im eigenen Umgang mit der Restaurierung anstießen.

Einen weiteren Höhepunkt bot die exklusive Führung auf der Akropolis. Neben einem detaillierten Bericht zu Geschichte, Schadensbildern, Methoden und Problemen der Konservierung und Restaurierung durften wir ganz nah ans „Objekt“ und alles ganz genau begutachten. Wie kann uns muss ein solch großes Denkmal erhalten werden? Wie ist mit den Altrestaurierungen umzugehen? Neben der lehrreichen und interessanten Führung wurde uns auch das Betreten des Parthenon gestattet: ein denkwürdiger Moment, dort zu stehen, wo bereits Menschen vor tausenden Jahren ebenso standen und lebten!



Während der Studienfahrt wurde auch das Umland von Athen erkundet: begleitet von blauem Himmel und Sonnenschein unternahmen wir Mitte der Woche einen Ausflug zur Insel Salamis. 480 vor Christus ein bedeutendes Schlachtfeld in den Perserkriegen, beherbergt es das Kloster Faneromeni („die Erschienenene“). Das im 17. Jahrhundert erbaute Kloster liegt etwas abgelegen und begeistert mit seinen gut erhaltenen, einzigartigen Wand- und Deckenfresken. Auch hier empfingen uns die Nonnen, von denen das Kloster betrieben und gepflegt wird, mit Herzlichkeit sowie kühlen Getränken und selbstgemachtem Lokum. Nach Rückkehr zum Inselzentrum Salamina traten wir nach einem Mittagsessen am Meer und dem Besuch des kleinen, aber feinen Archäologischen Museums der Insel mit der Fähre den Rückweg nach Athen an.



Neben geführten Touren ließen wir es uns nicht nehmen, das breit gefächerte Angebot der Museumswelt in Athen auch auf eigene Faust zu erkunden: neben dem Archäologischen Landesmuseum mit den weltbekannten Großbronzen, dem Benaki Museum oder dem erst 2009 neu eröffneten Akropolis Museum wurden auch kleinere Museen, z.B. das Museum für griechische Volksmusikinstrumente besucht. Ein besonderes Museum, und ein Geheimtipp der Studiengangsleitung in Athen, ist Technopolis: dies ist eine ehemalige, stillgelegte Gasanlage, die zu einem Museum umgebaut wurde. Neben Informationen zum Betrieb des Gasnetzes bietet das Technopolis mit seinen aus damaligen Zeiten erhaltenen Maschinen auch viele Infos zu den Menschen und deren ehemaligem Arbeitsalltag. Neben dem Informationsgewinn beeindruckte die Studenten auch die offene, begehbare und zum Teil noch zu Demonstrationszwecken im Betrieb befindliche Methode der Ausstellung.



Den Höhepunkt des internationalen Austausches bot das Kolloquium am Ende der Woche an der TEI Athen, dem dortigen Restaurierungsstudiengang und Dr. Argyropoulos, der Studiengangsleiterin. Von Seiten der Akademie Stuttgart stellten die frischgebackenen Bachelor of Arts ihre Arbeiten und Frau Fischer die Stuttgarter GIMME-Forschung vor, Frau Argyropoulos und ihre Studenten trugen

ebenso hochqualitative Beiträge zu ihren Arbeiten und Projekten, primär zum in Küstennähe wichtigen Thema, der Entsalzung, vor. In intensiven Diskussionen wurde allen bewusst, dass Probleme und Anforderungen in der Konservierung und Restaurierung je nach geographischem Gebiet stark schwanken können und es somit wichtig ist, über diese und dafür angepasste Methoden im Bilde zu sein. Bei der anschließenden Führung durch die Werkstätten des Studiengangs konnten viele im Kolloquium vorgestellte Projekte genau begutachtet werden. Begleitet wurde die Führung von einem offenen, respektvollen Austausch von Studenten und Professoren beider Hochschulen. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit sämtlichen Studenten und Professoren ließ man den Tag entspannt und freundschaftlich ausklingen.

Auf die Studienfahrt blicken wir gern zurück: neben vielen neuen Eindrücken, Erlebnissen und Informationsgewinn bot die Exkursion auch eine sehr gute Gelegenheit, die Neuankömmlinge im Studiengang kennenzulernen. Die Abendstunden wurden oft genutzt, um noch gemeinsam etwas zu unternehmen: so auch beispielsweise der Aufstieg zum Berg Lykabettus, von dem wir den wunderschönen Sonnenuntergang beobachten konnten. Auch bot die Exkursion eine sehr gute Möglichkeit, internationale Kontakte in Athen zu knüpfen. So blicken wir mit einem positiven Resümee auf unsere Zeit in Athen zurück und sind dankbar für all die neuen Erfahrungen, Eindrücke und Erinnerungen!



Wir möchten uns ganz herzlich beim Förderverein Objektrestaurierung e.V. bedanken, der uns finanziell großzügig unterstützt hat!

